

Vita und Virginia

von Eileen Atkins

Regie: Heinz von Cramer

Bearbeitung: Friederike Roth

Produktion: SDR 1997, 89 Minuten

Virginia Woolf (1882-1941) - man kennt den Namen, kaum das Werk. Seit der Film ihren Roman "Orlando" einem breiteren Publikum bekömmlich servierte, ist ihr Name zum Begriff für fast alles und jedes (Selbstverwirklichung der Frau, Modernität des Schreibens) geworden. Für Vita Sackville-West (1892- 1962), eine zu ihrer Zeit geschätzte, mit Aufmerksamkeit bedachte Lyrikerin und Reiseschriftstellerin aus altbritischer Aristokratie, interessiert man sich aus höchstens noch einem Grund: Die beiden Frauen verband eine fast 20 Jahre lang andauernde, mit zärtlichem Haß getränkte Freundschafts-Liebes-Eifersuchtsverbindung. Vitas offen gelebte Geschlechterrollenvertauschung, ihr von Virginia gleichermaßen geliebtes wie gehaßtes Auftreten, nicht zuletzt auch ihre aristokratische Vergangenheit wurde für die hochsensible, das Verlassenwerden seismographisch registrierende Virginia Woolf zur Vorlage ihres Romanes "Orlando".

Donata Höffer, Monica Bleibtreu # dlf #